ZAHNÄRZTLICHER
anzeiger

Juli 2013_14

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Editorial_Ich bin stolz darauf, ein Zahnarzt zu sein! | Verband Freier Berufe Bayern_ Parlamentarischer Abend | Berufsschule_Werbung für ZFA-Ausbildung |

„Es ist schön, den Augen dessen zu begegnen, den man soeben beschenkt hat."
(Jean de La Bruyère)

Titelthema

Aktuelles von der Bundeszahnärztekammer (BZÄK)

(Quelle: © Benicce - Fotolia.com)
B4993D, 59. Jahrgang, 01.07.2013

WWW.ZBVMUC.DE

Der Röntgenpass

nach § 28 Abs. 2 der Röntgenverordnung

Bestellung

hiermit bestelle ich den „Zahnärztlichen Röntgenpass zum Preis von:

☐ 100 Stück 19,00 €

☐ 200 Stück 30,00 €

☐ 500 Stück 55,00 €

- Inkl. Versandkosten (7,00 €)
- Mehrwertsteuer in Höhe von 19%
- Zahlung erfolgt per Rechnung

Datum / Unterschrift

Rechnungs- und Lieferadresse:

Praxisstempel

Kreuzer offset & digital print company
Hans-Pinsel-Str.10b • D-85540 Haar
Tel: 089 46 20 15 25 • **Fax 089 / 46 20 15 23**

KREUZER
offset & digital print company

Ich bin stolz darauf, ein Zahnarzt zu sein!

Ich bin stolz auf Sie, Frau Kollegin! Ich bin stolz auf Sie, Herr Kollege! Ich bin stolz darauf, ein Zahnarzt zu sein!

Als Referent für Berufsrecht bin ich mehr oder minder permanent mit Behandlungsfehlern und anderen Verfehlungen der Kollegschaft befasst. Im Laufe der Zeit verstellt dies den Blick auf die eigentliche Wahrheit, denn es laufen nicht nur böse Mädeln und Buben durch die Welt. Der durchschnittliche Arzt und Zahnarzt behandelt seriös, fachlich korrekt und nahezu fehlerfrei.

Neben Hochwasser-, Überschwemmung- und Hitzenews fand auf „tagesschau.de“ eine Meldung der Bundesärztekammer meine besondere Beachtung. Die Bundesärztekammer hat im vergangenen Jahr 2280 medizinische Behandlungsfehler festgestellt. In 1889 dieser Fälle kam es bei Patienten zu gesundheitlichen Schäden, die einen Entschädigungsanspruch auslösten. Insgesamt ließen im vergangenen Jahr 7578 Menschen ihre medizinische Versorgung auf Behandlungsfehler von Gutachterkommissionen und Schlichtungsstellen überprüfen. Hierbei wiesen die Gutachter in etwa 30 Prozent aller beanstandeten Fällen einen Behandlungsfehler nach. Für das Jahr 2011 sprach die Bundesärztekammer von 2287 Behandlungsfehlern. Die Zahl der festgestellten Behandlungsfehler bewegt sich, gemessen an der Gesamtzahl von rund 18 Millionen Behandlungsfällen in den Krankenhäusern und mehr als 540 Millionen allein im vertragsärztlichen Bereich, im Promillebereich! Auch dann, wenn man die bei den Krankenkassen, bei den Haftpflichtversicherern und bei den Gerichten registrierten Fälle mit dazu rechnet. Der Medizinische Dienst bestätigte im vergangenen Jahr 3932 Behandlungsfehler. Die Dunkelziffer ist vermutlich hoch. Das neue Patientenrechtegesetz stärkt zumindest Fehlermeldesysteme in den Kliniken.

„Fehler passieren, auch in der Medizin“. Sagt Andreas Crusius, Vorsitzender der Ständigen Konferenz der Gutachterkommissionen und Schlichtungsstellen. „Wir kehren diese Fehler nicht unter den Tisch, sondern wir lernen aus ihnen und setzen uns dafür ein, dass den betroffenen Patienten schnellstmöglich geholfen wird.“

Ich denke, das Gesagte zur Gesamtmedizin, gilt genauso für unsere Zahnheilkunde. Bei aller Digitalisierung, bei aller Innovationsflut, wir denken, wir planen, wir handeln, wir behandeln.....wir machen Fehler.....im Promillebereich.....

Googeln Sie doch mal den Begriff Behandlungsfehler. Ergebnis, Anwaltskanzleien, die uns gegen den Ärztepfusch beistehen wollen, an vorderster Front der Einträge.

Machten die Politiker und die Juristen so wenig Fehler wie wir, wir lebten in einem Paradies.

Ich bin stolz darauf, ein Zahnarzt zu sein.

Ihr Karl Sochurek,
Referent für Berufsrecht

Inhalt

Editorial 03
Aktuelles von der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) 04
Anwendung von Tuchspendersystemen zur Flächendesinfektion 07
Werbung für den Ausbildungsberuf ZFA 08
Parlamentarischer Abend des Verbands Freier Berufe Bayern 09
Information zur Schuleinschreibung für das Schuljahr 2013/2014 10
Prävention ist von Geburt an wichtig 12
Deutsche Zahnärzteschaft engagiert sich in Entwicklungsländern 12
Hilfsprogramm für Hochwassergeschädigte 13
ZA Walter Wanninger als Aufsichtsrat der ABZeG wiedergewählt 13
ZBV München Fortbildung 2013 14
Termine 18
Impressum 19
Montagsfortbildung 20
Notfalldienste der Zahnärzte 21
Aktuelle Seminarangebote des ZBV Oberbayern 22
Stellenangebote 24
Stellengesuche 27
Verschiedenes 27

In der letzten Mitteilung wurde die Schultage-Kombination „Freitag und Donnerstag-Nachmittag" versehentlich angegeben; diese ist leider nicht möglich.

Aktuelles
von der Bundeszahnärztekammer (BZÄK)

KLARTEXT 06/13

Präventionsgesetz verpasst Chancen

Mitte Mai 2013 fand im Ausschuss für Gesundheit des Deutschen Bundestags eine öffentliche Anhörung zum Entwurf eines Gesetzes zur Förderung der Prävention (Präventionsgesetz) statt. Im Rahmen der Anhörung waren auch BZÄK und KZBV als Sachverständige geladen. Während der Anhörung wurden die grundsätzlich unterschiedlichen Ansätze zwischen Regierungsparteien und Opposition bei der Verbesserung der Prävention in Deutschland deutlich: Während aus gesundheitswissenschaftlicher Sicht die Bundesregierung in ihrem Gesetzentwurf stark auf eine Verhaltensänderung hin zu einer präventiven Orientierung des Individuums setzt, wurde von Seiten der Opposition deutlich angemahnt, dass insbesondere Verhältnisse und Verhältnisveränderungen im Sinne eines lebensweltbezogenen Ansatzes (Setting) im Vordergrund stehen müssen.

Zwar wurde im Rahmen der Anhörung erwähnt, dass die Zahnmedizin sehr deutliche Erfolge bei den Kindern und Jugendlichen durch Prävention vorweist. Leider wurde es jedoch versäumt, sich vertiefend mit den Ursachen und der beispielgebenden Wirkung dieser Präventionserfolge auseinanderzusetzen. So ist es im Hinblick auf die Verbesserung der Mundgesundheit breiter Bevölkerungsgruppen in der Vergangenheit gelungen, durch Ansätze der Bevölkerungs-, Gruppen- und Individualprophylaxe auf Grundlage der gesetzlichen Bestimmungen und durch eine entsprechende Vernetzung dieser Präventionsebenen diese Erfolge zu erreichen. Die enge Verquickung von Verhaltens- und Verhältnisprävention unter Nutzung von Settingansätzen in Kindereinrichtungen und Schulen ist in der Zahnmedizin bereits gelebte Realität. Obwohl die Erfolge in der Zahnmedizin vielfältig anerkannt werden, haben sowohl die Regierung als auch Opposition die Chance vertan, diese Ansätze breiter im Gesundheitswesen zu implementieren. So bleibt es Aufgabe der BZÄK, auf allen Ebenen die beispielgebenden Ansätze der Zahnmedizin in die politische Öffentlichkeit einzubringen.

GOZ-Analyse der BZÄK

Der Gesetzgeber hat mit Inkrafttreten der neuen GOZ vorgesehen, die Auswirkungen der neuen GOZ genau zu beobachten und im Jahr 2015 eine umfassende Evaluierung vorzunehmen. Die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) ist bestrebt, Transparenz über die tatsächlichen Auswirkungen der neuen GOZ herzustellen. Dabei muss vor allem der Praxisalltag betrachtet werden, Entscheidungen dürfen nicht auf Basis von Einzelfällen oder Ausreißern getroffen werden.

Eine unverzichtbare – da mithin die einzig regelmäßig publizierte – Datenquelle zum zahnärztlichen Abrechnungsgeschehen ist die GOZ-Analyse der BZÄK. Im Rahmen dieses Projekts stellen Zahnärzte mittels Praxissoftware ihre privaten Rechnungen für detaillierte Auswertungen zur Verfügung – schnell, unkompliziert und völlig anonym.

Damit der Praxisalltag in all seinen Facetten abgebildet werden kann, ist es bedeutend, dass eine repräsentative Datenbasis aus den Zahnarztpraxen zur Verfügung steht, die auch Auswertungen auf regionaler sowie auf Fachzahnarztebene zulässt. Deshalb wird die bereits seit 1997 durchgeführte GOZ-Analyse derzeit auf eine breitere Basis gestellt. Insgesamt werden bis Ende 2013 rund

12.500 zufällig ausgewählte Zahnarztpraxen direkt angeschrieben und um Mithilfe gebeten.

Mit der GOZ-Analyse wird ein Instrument zur Verfügung stehen, durch das wesentliche Veränderungen in der Bepreisung und Abrechnung zahnärztlicher Leistungen, sowie in deren Struktur und Menge im Zeitverlauf differenziert nachgezeichnet werden können.

Spendenaufruf: Solidarische Hilfe für in Not geratene Kollegen in den Überschwemmungsgebieten

Das Rekord-Hochwasser hat in weiten Teilen Deutschlands immense Schäden angerichtet. Bundeszahnärztekammer, Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung und die Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte für Lepra- und Notgebiete (HDZ) haben einen Spendenappell an die Zahnärzteschaft initiiert, die in Not geratenen Kolleginnen und Kollegen mit Spenden zu unterstützen:

→ Stiftung Hilfswerk
Deutscher Zahnärzte
Spendenkonto Nr.: 000 4444 000
BLZ 300 606 01
Deutsche Apotheker und Ärztebank
Stichwort: Flut

Eine Spendenbescheinigung wird bei genauer Adressenangabe ausgestellt. Zur Steuerbegünstigung bis 200,- Euro kann als vereinfachter Zuwendungsnachweis nach § 50 Abs. 2 EStDV der Kontoauszug vorgelegt werden.

→ Kontakt Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte: Dr. Klaus Winter, Vorsteher der Stiftung HDZ,
- E-Mail: k.winter@stiftung-hdz.de
- www.stiftung-hdz.de
- http://www.stiftung-hdz.de

60-Jahrfeier Bundeszahnärztekammer

2013 begeht die Bundeszahnärztekammer, Arbeitsgemeinschaft der deutschen Zahnärztekammern e. V. (BZÄK), ihr 60-jähriges Jubiläum. Am 27. März 1953 in Rothenburg/o.T. als „Bundesverband der Deutschen Zahnärzte“ (BDZ) gegründet, trägt sie seit 1993 offiziell den Namen „Bundeszahnärztekammer“. Seit 2000 hat die BZÄK ihren Sitz in Berlin.

Auf der Festveranstaltung am 11. Juni 2013 in Berlin Mitte dankte die parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesministerium für Gesundheit, Annette Widmann-Mauz (CDU), MdB, der Zahnärzteschaft insbesondere für ihre Präventionsleistung, die Deutschland in eine internationale Spitzenposition bei der Mundgesundheit gebracht hätte.

Der Präsident der BZÄK, Dr. Peter Engel, erklärte, dass die Kernaufgabe der BZÄK der Einsatz für ein zukunftsorientiertes und bevormundungsfreies Gesundheitswesen sei, das den Patienten in den Mittelpunkt stelle. Daher appelliere er an die Politik, das beispielgebende deutsche – duale – Gesundheitssystem mit Bedacht zu reformieren.

IDZ-Information zum Thema Frühkindliche Karies und zahnärztliche Kinderbehandlung

Die Ergebnisse einer bundesweiten Befragungsstudie, in der niedergelassene Zahnärzte zu ihren Erfahrungen und Einstellungen zur Kinderbehandlung befragt wurden, ist am 17. Juni 2013 als IDZ-Information unter dem Titel „Erfahrungen, Probleme und Einschätzungen niedergelassener Zahnärzte bei der Behandlung jüngerer Kinder – Ergebnisse einer bundesweiten Befragungsstudie” unter www.idz-koeln.de <http://www.idz-koeln.de> veröffentlicht worden.

Die Studie des Instituts der Deutschen Zahnärzte (IDZ) zeigt, dass die Zunahme frühkindlicher Karies (ECC – Early Childhood Caries) ein zentrales Problem ist, obwohl die deutschen Zahnärzte in der Präventionsarbeit mit Kleinkindern gut aufgestellt sind. Neben der Fluoridierung setzen Zahnmediziner in erster Linie auf eine intensive Elternarbeit. Jedoch werden Eltern nicht immer erreicht oder setzen zahnärztliche Hinweise nicht richtig um.

Die Zahnärzteschaft fordert daher den Gesetzgeber auf, die notwendigen Rahmenbedingungen für eine systematische Prävention frühkindlicher Karies bei 0- bis 3-jährigen Kindern zu schaffen.

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) koordiniert sich mit Zahnmedizinern

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) hat sich Anfang Juni mit der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) zu einem informellen Gespräch über die internationalen Hilfsprojekte der Zahnmediziner getroffen. Staatssekretär Hans-Jürgen Beerfeltz begrüßte das bürgerschaftliche Engagement der Zahnärzteschaft in der Entwicklungszusammenarbeit. In den letzten Jahren wurden 100 Millionen Euro Spendengelder von den deutschen Zahnmedizinern für Hilfsprojekte eingesetzt. BMZ und BZÄK zeigten sich zuversichtlich, gemeinsam künftig noch mehr erreichen zu können, um den Menschen in unterprivilegierten Regionen helfen zu können.

Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ) unter neuer wissenschaftlicher Leitung

Seit 01. Juni 2013 hat PD Dr. Rainer Jordan die wissenschaftliche Leitung des Instituts der Deutschen Zahnärzte (IDZ) in Köln übernommen. Er folgt auf Dr. Wolfgang Micheelis, der seinen Ruhestand antritt, dem Institut aber als sozialwissenschaftlicher Berater weiterhin zur Verfügung stehen wird. Weitere Informationen zur Forschungseinrichtung IDZ unter www.idz-koeln.de <http://www.idz-koeln.de>

MAZI-Studie abgeschlossen – Validierbarkeit der manuellen Aufbereitung konnte belegt werden

Die von der Bundeszahnärztekammer und den Zahnärztekammern Westfalen-Lippe und Nordrhein getragene Studie zur manuellen Aufbereitung zahnärztli-

cher Instrumente (MAZI) wurde abgeschlossen. Am 23. Mai 2013 präsentierte Studienleiter PD Dr. Lutz Jatzwauk die Ergebnisse: Die Untersuchung kommt zur Feststellung, dass zahnärztliche Übertragungsinstrumente mit manueller Aufbereitung nachweislich und reproduzierbar gereinigt und desinfiziert werden können. Bei Einhaltung des während der Studie weiterentwickelten Aufbereitungsprotokolls können der Richtwert für die Reinigungsleistung und der Grenzwert für die Desinfektionsleistung dauerhaft eingehalten werden. Damit ist der Nachweis erbracht, dass die manuelle Aufbereitung validierbar zu Ergebnissen führt, die den Vorgaben des Robert Koch-Instituts entsprechen. Das Studienergebnis ermöglicht den Praxen weiterhin die freie Wahl des Aufbereitungsverfahrens. Die detaillierten Studienergebnisse werden in Kürze veröffentlicht.

Patienteninformation: Interaktive private Zahnarztrechnung – jetzt online –

Eine private Zahnarztrechnung enthält zahlreiche Elemente, die für den Patienten häufig nicht selbsterklärend und eventuell sogar unverständlich sind. Deshalb hat die BZÄK eine interaktive Grafik entwickelt, die die einzelnen Elemente einer privaten Zahnarztrechnung erläutert. Die interaktive Musterrechnung erklärt alle Elemente einer Rechnung und hilft zu verstehen, woraus sich eine private Zahnarztrechnung zusammensetzt und was die einzelnen Positionen bedeuten.
Sie ist online abrufbar unter:
http://www.bzaek.de/patienten.html

DKMS erweitert ihre Mission im Kampf gegen Blutkrebs – Neues DKMS-Logo und neuer Claim

Die DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei erweitert ihre Mission im Kampf gegen Blutkrebs durch eigene klinische Studien. Sie nimmt im Rahmen ihres internationalen Engagements die Arbeit in einem neuen Kompetenzzentrum für klinische Studien in Dresden auf. Schwerpunkt ist die Suche nach passenden Therapien für Menschen mit schweren Erkrankungen des blutbildenden Systems – über Blutkrebs hinaus. Dies teilte die gemeinnützige Gesellschaft am 28. Mai mit.

Um die Ausweitung ihrer internationalen Aktivitäten symbolisch zu unterstreichen, lautet das neue Motto der DKMS ab sofort „Wir besiegen Blutkrebs"; ein Blutstropfen ist zentrales Element des neuen Logos.

Für die Kooperation zwischen der BZÄK und der DKMS hat das keine unmittelbaren Auswirkungen. Alle vorhandenen Materialien bleiben weiterhin gültig, bestätigte die DKMS.

Behandlungsfehler – Begutachtung in Bezug zu den Behandlungsfällen auswerten

Der medizinische Dienst der Krankenversicherung (MDK) veröffentlichte seine Statistik „Behandlungsfehler-Begutachtung". Obwohl er darauf verweist, dass damit keinesfalls Rückschlüsse auf die Behandlungsqualität insgesamt festgestellt werden können, sind die Ergebnisse verkürzt dargestellt worden. Die im Bericht vorgelegten Fälle sind reine Absolutzahlen und ohne Bezug auf die tatsächlichen Behandlungsfälle nicht aussagekräftig. Laut MDK-Statistik traten die meisten Fehler bei der Wurzelkanalbehandlung der Zähne auf, gefolgt von Hüft- und Kniegelenkersatz. Setzt man die Behandlungsfehler jedoch ins Verhältnis mit den jährlichen Behandlungsanlässen, stellt man fest, dass die Anzahl der zahnmedizinischen Behandlungen durchschnittlich um den Faktor 40 bis 60 höher liegt als die endoprothetischen Operationen. So stehen rund 8 Millionen Wurzelbehandlungen inkl. Wurzelspitzenresektionen rund 200.000 Hüftgelenkprothesen als Behandlungsereignisse gegenüber. Entsprechend bewegen sich die im zahnmedizinischen Bereich durch den MDK gezählten Behandlungsfehler im 100tel Promillebereich (0,02 Promille). Das ist ein bestätigter Behandlungsfehler auf etwa 53.000 Behandlungen. Noch niedrigere Größenordnungen ergeben sich im Bereich Zahnersatz und Zahnentfernung. Ohne den Bezug zur Gesamtzahl der durchgeführten Behandlungsprozeduren entsteht ein falscher Eindruck von der Reihenfolge sog. Behandlungsfehler. Siehe: www.bzaek.de/fileadmin/PDFs/b/stat_begutachtung_behandlungsfehler_.pdf <http://www.bzaek.de/fileadmin/PDFs/b/stat_begutachtung_behandlungsfehler_.pdf>

Unabhängig davon setzt sich die BZÄK für die Qualität der zahnmedizinischen Versorgung jedes einzelnen Patienten ein. Im Rahmen eines in sich aufbauenden Systems hat jeder Patient die Möglichkeit, vermeintliche Behandlungsfehler über ein geregeltes Gutachterwesen und gesetzlich vorgegebene Schlichtungsstellen der Selbstverwaltung abklären zu lassen. Zusätzlich befinden sich Fehlermeldesysteme derzeit in einer Prüfphase.

10 Jahre Aktionsforum Gesundheitsinformationssystem (afgis) e. V.

Das Aktionsforum afgis ist ein bundesweiter Zusammenschluss von Verbänden, Unternehmen und Einzelpersonen, der sich als Qualitäts- und Qualifizierungsnetzwerk versteht. Ursprünglich vom Bundesministerium für Gesundheit initiiert, feierte afgis am 14. Juni 2013 sein 10-jähriges Bestehen in den Räumen der Bundeszahnärztekammer in Berlin.

afgis entwickelt und fördert qualitätsgesicherte und nutzergerechte Standards in allen Bereichen der Vermittlung von Gesundheitsinformationen im Internet. Es versteht sich als Qualitäts- und Qualifizierungsnetzwerk mit fest umrissenen Aufgaben. afgis hat beispielsweise die Übersicht „Mehr Qualität im Netz - Soziale Netzwerke brauchen Standards. 10 Regeln der Partnerschaft für soziale Netzwerke" entwickelt, weiterhin ein/e

- Checkliste für medizinische Websites
- Gesundheits-App Fact Sheet
- Soziale Netzwerke transparent.

Das von afgis vergebene Qualitätslogo kennzeichnet darüber hinaus Internetangebote, die qualitativ hochwertige Gesundheitsinformationen bereithalten. Auch die Bundeszahnärztekammer besitzt dieses Prüfsiegel.
Weitere Informationen: www.afgis.de

Ausschreibung des Care-for-Rare Wissenschaftlerpreises

Die Care-for-Rare Foundation am Dr. von Haunerschen Kinderspital der Ludwig Maximilian Universität München lobt erstmals den Care-for-Rare Wissenschaftlerpreis in Höhe von 50.000,00 Euro aus.

Der Care-for-Rare Wissenschaftlerpreis, gestiftet von der Werner Reichenberger Stiftung, soll junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in die Lage versetzen, ein Forschungsprojekt im Bereich der seltenen Erkrankungen zu initiieren. Als „selten" gilt eine Erkrankung, wenn nicht mehr als 5 von 10.000 Menschen betroffen sind.
Weitere Informationen zur Ausschreibung unter www.care-for-rare.org

Ankündigung: 8. Europatag der Bundeszahnärztekammer

Zum achten Mal wird am 18. September 2013 der Europatag der BZÄK stattfinden. In Brüssel steht er unter dem Motto „Wege aus der Krise: Jobmotor Freie Berufe – Erfahrungen mit dem dualen Ausbildungssystem".

Ausgehend vom Berufsstand der Zahnärzteschaft möchte die BZÄK zeigen, welchen Beitrag Freie Berufe und ihre berufsständische Selbstverwaltung bei der Überwindung der Krise leisten können. In zwei Panels mit Vertretern der Europäischen Kommission, des Europäischen Parlaments und des Berufsstands sollen die Fragen diskutiert werden, welche Rolle das duale Ausbildungssystem bei der Stabilisierung des europäischen Arbeitsmarkts spielen kann und welchen speziellen Beitrag Freie Berufe zur Krisenbewältigung beitragen können.

Revision der Berufsanerkennungsrichtlinie auf der Zielgeraden

Die Unterhändler von Europäischem Parlament (EP) und irischer Ratspräsidentschaft haben in Kompromissverhandlungen am 12. Juni 2013 in Straßburg eine Einigung über die Revision der Berufsanerkennungsrichtlinie erzielt. Das Ergebnis soll vor der Sommerpause vom federführenden Binnenmarktausschuss des EP gebilligt werden und im Oktober ins Parlamentsplenum gehen. Auch die Mitgliedstaaten müssen noch zustimmen.

Wesentliche Neuerung ist die Einführung eines Europäischen Berufsausweises, der dazu beitragen soll, dass die Anerkennung im EU-Ausland einfacher und schneller erfolgen kann. Für die Gesundheitsberufe ist zudem ein besonderer Vorwarnmechanismus vorgesehen, der verhindern soll, dass Berufsangehörige, die aufgrund schwerer Verfehlungen ihren Beruf nicht mehr ausüben dürfen, ins Ausland ausweichen. Flankierend werden im Interesse des Patientenschutzes die Anforderungen an Sprachtests für Angehörige der Gesundheitsberufe angehoben.

Der insbesondere in Deutschland umstrittene Vorschlag, die schulischen Zugangsvoraussetzungen zum Beruf der Krankenschwester bzw. des Krankenpflegers von zehn auf zwölf Jahre zu erhöhen, wurde abgeändert. Künftig reicht eine zehnjährige Schulbildung plus der Nachweis einer berufsfachschulischen Ausbildung aus, um im EU-Ausland anerkannt zu werden.

Pressekontakt:
Dipl.-Des. Jette Krämer,
Telefon: +49 30 40005-150,
E-Mail: presse@bzaek.de
<mailto:presse@bzaek.de>

Bildquelle: © adimas - Fotolia.com

Anwendung von Tuchspendersystemen zur Flächendesinfektion

EMPFEHLUNG DER DESINFEKTIONSMITTELKOMMISSION IM VERBUND FÜR ANGEWANDTE HYGIENE (VAH)

→ Die Desinfektionsmittelkommission im Verbund für angewandte Hygiene (VAH) hat Maßnahmen empfohlen, die verhindern sollen, dass von unzureichend aufbereiteten Tuchspendersystemen zur Flächendesinfektion eine Infektionsgefahr für Patienten ausgeht. Wegen der mittlerweile hohen Akzeptanz und breiten Anwendung der Tuchspendersysteme hält es die Desinfektionsmittelkommission für erforderlich, Hinweise für die Auswahl und Verwendung entsprechender Vorträgkesysteme zu geben.

Untersuchungen haben gezeigt, dass vor Wiederverwendung unzureichend aufbereitete Tuchspendersysteme ausgeprägte Biofilmbesiedlung aufweisen und somit Ursache für Infektionen und nosokomiale Infektionsausbrüche sein können. Die konkrete Anwendung (Standzeit, Reinigung und Desinfektion des Spendersystems, eingesetzte Desinfektionsmittellösungen etc.) ist daher zu überprüfen.

→ Empfehlung zur Kontrolle kritischer Punkte bei der Anwendung von Tuchspendersystemen im Vorträgksystem für die Flächendesinfektion: http://www.ihph.de/vah-online/uploads/PDF/HM3_2013_tuchspendersysteme.pdf (PDF, 155 KB)

Quelle: BLZK, 12.06.2013

Werbung für den Ausbildungsberuf ZFA

KOOPERATION VON MITTELSCHULE UND BERUFSSCHULE

In Kooperation der Münchner Mittelschulen und Berufschulen finden jährlich für die Schülerinnen und Schüler der 7ten Jahrgangsstufe sog. Praxistage statt. An diesen Praxistagen haben die Schülerinnen und Schüler aus den Mittelschulen die Möglichkeit, sich einen ersten Einblick in das von Ihnen gewünschte Berufsbild zu verschaffen.

Diese vom Staatlichen Schulamt und von der Agentur für Arbeit finanzierten „Schnuppertage“ werden von den Mittelschulen zunehmend genutzt, sodass auch die Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte heuer wieder sechs Praxistage durchführen konnte.

Begonnen wird der Praxistag mit einer Power Point Präsentation, die über das Duale Schulsystem, Ausbildungsinhalte und Ausbildungsdauer, Arbeitszeiten in der Zahnarztpraxis, Verdienstmöglichkeiten und vor allem aber über die enormen Fortbildungsmöglichkeiten informiert, die dieser Beruf mit sich bringt.

Ebenso werden die Lerninhalte die die Schülerinnen und Schüler in der Berufsschule erwarten vorgestellt. Natürlich bleibt nicht unerwähnt, dass bei erfolgreicher Ausbildung an unserer Berufsschule der Mittlere Bildungsabschluss erworben werden kann.

Praxistag heißt aber im Besonderen, typische Lerninhalte und Arbeitstätigkeiten aus dem Berufsbild kennenzulernen. Zu diesem Zweck können die Schülerinnen und Schüler anhand eines Experimentes die Entstehung und den Verlauf von Karies kennenlernen. Aus Würfelzucker werden Türme gebaut, die den Zuckergehalt unterschiedlicher Lebensmittel veranschaulichen. Anhand eines Zahnputzmodelles lernen die Schülerinnen und Schüler verschiedene Zahnputztechniken kennen. Aus Abdruckmaterial werden Formen geknetet und wenn noch Zeit bleibt, wird ein Zahn aus Gips gebastelt. Abschließend führen alle eine professionelle Händedesinfektion durch und überprüfen ihr Ergebnis mit Hilfe einer UV-Lampe.

Nach dem Praxisteil kommen jeweils drei Auszubildende aus den Klassen aller drei Ausbildungsjahre zu den Schülerinnen und Schüler der Mittelschule hinzu. Auf diese Weise können die Besucher unmittelbar von Schüler zu Schüler Informationen aus allen Ausbildungsphasen erhalten. Besonders schön ist, dass die Auszubildenden uns immer wieder bestätigen, wie abwechslungsreich und interessant dieser Beruf ist.

Abgerundet wird die Veranstaltung mit einem Kurzfilm der Bayerischen Landeszahnärztekammer „Eine glänzende Entscheidung“. Daneben erhalten die potentiellen Auszubildenden von morgen alle wichtigen Adressen, ein Skript und ein Zertifikat für die Teilnahme am Praxistag. Der Praxistag ist nicht nur sehr informativ, sondern bereitet auch allen Teilnehmern immer wieder sehr viel Freude.

Christina Leibig

Christa Stewens (CSU)

Angeregte Diskussion

Dr. Paul Wengert (SPD)

Dr. Fritz Kempter

Dr. Thomas Goppel (CSU)

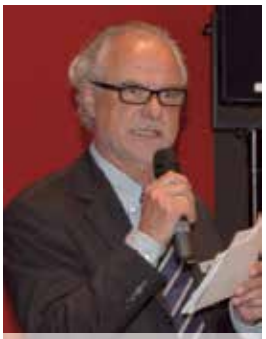
Dr. Klaus Ottmann (BLÄK)

Dr. Martin Runge (Grüne)

Dr. Heinz Nobis

Erwin Huber (CSU)

Thomas Hacker (FDP)


ZA Michael Schwarz (BZÄK)

Michael Schwarz, Dr. Wolfgang Heubisch (FDP), Dr. Fritz Kempter (v.l.)

Thorsten Glauber (FW)

Parlamentarischer Abend des Verbands Freier Berufe Bayern

BAYERISCHE ABGEORDNETE TREFFEN VERTRETER DER FREIEN BERUFE IM HOTEL VIER JAHRESZEITEN

Am 19.06.2013 trafen sich eine Auswahl von bayerischen Parlamentariern mit den Vertretern des Verbandes Freier Berufe Bayerns zu einem Gedankenaustausch. Unter den Anwesenden waren unter anderen Staatsminister Dr. W. Heubisch, die Staatsministerin a.D. und jetzige Fraktionsvorsitzende Christa Stewens von der CSU, die ehemaligen Staatsminister Huber und Goppel, die Fraktionsvorsitzenden der SPD, der FDP, der Freien Wähler und der Grünen.

Die Seite der Freien Berufe vertrat allen voran der Präsident des Verbandes Freier Berufe in Bayern, Dr. Fritz Kempter neben viele Kammerpräsidenten und Verbandsvorsitzenden. Diese Zusammenkunft gewann unter dem Aspekt der bevorstehenden Wahlen ein besonderes Gewicht. Mit großer Neugierde verfolgten die anwesenden Ehrenamtsträger die Statements der Parteivertreter. Die Auswahl der Themen waren in einer Liste von Wahlprüfsteinen (http://www.freieberufe-bayern.de/aktuelles-presse/aktuelles/624-wahlpruefsteine-zur-landtagswahl-2013.html) zusammengefasst.

Die Vertreter der fünf im bayerischen Landtag vertretenen Parteien hatten Gelegenheit, in fünfminütigen Kurzvorträgen einen Überblick über die Ziele ihrer Partei zu geben. Die Themen sind nicht neu und trotzdem immer wieder hochaktuell, sie reichen von den Honorar- und Vergütungsordnungen bis zur Ausgestaltung der Selbstverwaltung, von den berufsständischen Versorgungswerken bis zur freiberuflergerechten Ausgestaltung des Steuersystems und für uns Heilberufler von besonderer Bedeutung, die Haltung zur Bürgerversicherung. Unter der Moderation von ZA Michael Schwarz wurde bei der sich anschließenden Diskussion auch nicht mit Kritik und präzisen Forderungen gespart. Sollten Sie Interesse an den Details haben, so finden Sie unter der obigen Webadresse wertvolle Hinweise, die Ihnen bei einer Wahlentscheidung helfen werden.

Dr. Eckart Heidenreich, Fotos Ulrike Nover

Information zur Schuleinschreibung für das Schuljahr 2013/2014

Termin: Montag, 09. September 2013
Zeit: 9:00 bis 17:00 Uhr
Ort: Orleansstr. 46, 3. Stock

Landeshauptstadt München
Referat für Bildung und Sport

Städtische Berufsschule für
Zahnmedizinische Fachangestellte
Orleansstraße 46, 81667 München
Telefon 089 233 48940
Telefax 089 233 48948

Das Einzugsgebiet (Schulsprengel) für den Besuch unserer Schule umfasst:
- die Stadt München,
- aus dem Landkreis Ebersberg nur die Gemeinden:
  Baiern, Bruck, Egmating, Glonn, Kirchseeon, Moosach, Oberpframmern, Vaterstetten und Zorneding
- Zahnarztpraxen mit Sitz in anderen Gemeinden müssen Ihre Auszubildenden in den entsprechenden Berufsschulen umliegender Landkreise anmelden.

Grundsätzlich ist eine persönliche Anmeldung erforderlich, da am Einschreibetag Beratungen durchgeführt werden und im Bedarfsfall sofort Rücksprache mit den Ausbildungspraxen genommen wird. Bitte haben Sie Verständnis, dass deshalb schriftliche Anmeldungen nur in Ausnahmefällen angenommen werden können.

Erforderliche Unterlagen für die Anmeldung:
- Kopie des letzten Schulzeugnisses
  (Hauptschüler/innen benötigen eine Abmeldebescheinigung der zuletzt besuchten Hauptschule)
- Kopie des Berufsausbildungsvertrages (genehmigt vom Zahnärztlichen Bezirksverband)
  Falls eine Genehmigung zum Zeitpunkt der Anmeldung noch nicht vorliegt, kann vorläufig eine Bestätigung der Ausbildungspraxis vorgelegt werden. (Ausbildungsanfang und Ausbildungsende unbedingt angeben!)
- Schriftlich erklärter Wunsch der unten stehenden Schultagskombination (1½ Tage in der 10. Klasse).

Bitte beachten Sie, dass mit Ihrer Wahl für die 10. Jahrgangsstufe gleichzeitig auch die Schultage für die 11. und 12. Klasse festgelegt sind!

1. Bitte entscheiden Sie sich für eine Schultagskombination für alle drei Ausbildungsjahre.
2. Geben Sie zusätzlich zu Ihrer Wunschkombination eine Ersatzkombination an.
3. Sollte dies nicht erfolgen, kann Ihr Wunsch nicht vorrangig berücksichtigt werden.

10. Jahrgangsstufe			11. Jahrgangsstufe	12. Jahrgangsstufe
ganztags		halbtags 8:00 – 12:00 oder 12:00 – 16:00 Uhr	ganztags	ganztags
Montag	+	Dienstagvormittag	Montag	Dienstag
Montag	+	Mittwochvormittag	Mittwoch	Montag
Montag	+	Mittwochnachmittag	Montag	Mittwoch
Montag	+	Donnerstagnachmittag	Montag	Montag
Dienstag	+	Mittwochvormittag	Mittwoch	Dienstag
Dienstag	+	Freitagvormittag	Dienstag	Freitag
Mittwoch	+	Donnerstagvormittag	Donnerstag	Mittwoch
Mittwoch	+	Dienstagnachmittag	Dienstag	Mittwoch
Donnerstag	+	Freitagvormittag	Freitag	Donnerstag
Donnerstag	+	Freitagnachmittag	Freitag	Donnerstag
Freitag	+	Dienstagnachmittag	Dienstag	Freitag
Freitag	+	Donnerstagvormittag	Donnerstag	Freitag

Für die Wahl der Schultagskombination nutzen Sie bitte das nebenstehende Antwortschreiben.
Bitte füllen Sie die Vorlage vollständig aus und beachten Sie die weiteren Hinweise.
Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Reinhard Sander, stv. Schulleiter

bitte herausschneiden

Antwort an die Städtische Berufsschule

für Zahnmedizinische Fachangestellte
Orleansstr. 46, 81667 München,
Telefon 233 48940, Teleax 233 48948

Diese Antwort bitte ausgefüllt bei der persönlichen Anmeldung am 09.09.2013 abgeben!

Name der / des Auszubildenden

		10. Jahrgangsstufe			11. Jahrgangsstufe	12. Jahrgangsstufe
	Bitte 1x W und 1x E eintragen	ganztags		halbtags 8:00 – 12:00 oder 12:00 – 16:00 Uhr	ganztags	ganztags
Bitte entscheiden Sie sich für eine Schultagskombination für alle drei Ausbildungsjahre.		Montag	+	Dienstagvormittag	Montag	Dienstag
		Montag	+	Mittwochvormittag	Mittwoch	Montag
		Montag	+	Mittwochnachmittag	Montag	Mittwoch
Geben Sie zusätzlich zu Ihrer Wunschkombination (W) eine Ersatzkombination (E) an.		Montag	+	Donnerstagnachmittag	Montag	Montag
		Dienstag	+	Mittwochvormittag	Mittwoch	Dienstag
		Dienstag	+	Freitagvormittag	Dienstag	Freitag
Sollte dies nicht erfolgen, kann Ihr Wunsch nicht vorrangig berücksichtigt werden.		Mittwoch	+	Donnerstagvormittag	Donnerstag	Mittwoch
		Mittwoch	+	Dienstagnachmittag	Dienstag	Mittwoch
		Donnerstag	+	Freitagvormittag	Freitag	Donnerstag
		Donnerstag	+	Freitagnachmittag	Freitag	Donnerstag
		Freitag	+	Dienstagnachmittag	Dienstag	Freitag
		Freitag	+	Donnerstagvormittag	Donnerstag	Freitag

Wenn Sie z. Zt. noch andere Auszubildende in Ihrer Praxis haben, geben Sie bitte Name und Schultag im neuen Schuljahr an um Überschneidungen der Schultage und sich daraus ergebende Versetzungswünsche zu vermeiden.

Name der/des Auszubildenden Erstes Ausbildungsjahr	Schultag(e)	Name der/des Auszubildenden 2. und 3. Ausbildungsjahr	Schultag

Der für die Anmeldung erforderliche Erfassungsbogen kann vorab angefordert und vollständig ausgefüllt den Auszubildenden zusammen mit den Anmeldeunterlagen zur persönlichen Anmeldung mitgegeben werden. Der Erfassungsbogen ist auch im Internet www.zh-orleans.musin.de herunterzuladen.

Bitte beachten! Der Unterricht für die neu eingeschriebenen Auszubildenden in den 10. Klassen beginnt in der 38. Kalenderwoche an den entsprechenden Schultagen. Ihre Praxis erhält am Donnerstag, 12.09.2013 oder Freitag, 13.09.2013 per Fax oder Telefon eine Mitteilung über die Klasseneinteilung und die Schultage Ihrer/Ihres neuen Auszubildenden.

Wir haben unserer/m Auszubildenden/m die Termine bekannt gegeben.
Wir sind informiert, dass erst nach Vorliegen des endgültigen Einschreibeergebnisses in der ersten Schulwoche im September die Anzahl und die Einteilung der Klassen festgelegt und erst danach verbindlich mitgeteilt werden kann.

Name und Anschrift der Ausbildungspraxis
(Bitte unbedingt Telefon und Faxnummer angeben!)

Datum (Stempel und Unterschrift)

Prävention ist von Geburt an wichtig

IDZ STELLT STUDIE ZUR ZAHNÄRZTLICHEN BEHANDLUNG VON KLEINKINDERN VOR

→
Berlin, 17. Juni 2013 – Die Zunahme frühkindlicher Karies (ECC – Early Childhood Caries) ist ein zentrales Problem, obwohl die deutschen Zahnärzte in der Präventionsarbeit mit Kleinkindern gut aufgestellt sind. Dies zeigt eine bundesweite Befragungsstudie des Instituts der Deutschen Zahnärzte (IDZ).

Neben der Fluoridierung setzen Zahnmediziner in erster Linie auf eine intensive Elternarbeit. Jedoch werden die Eltern nicht immer erreicht oder setzen zu oft wichtige Hinweise nicht richtig um. Die Zahnärzteschaft fordert daher den Gesetzgeber auf, die notwendigen Rahmenbedingungen für eine systematische Prävention frühkindlicher Karies bei 0- bis 3-jährigen Kindern zu schaffen.

Die heute veröffentlichte IDZ-Studie „Erfahrungen, Probleme und Einschätzungen niedergelassener Zahnärzte bei der Behandlung jüngerer Kinder“ zeigt, dass 98,9 Prozent der befragten Zahnärzte Eltern über eine zahngesunde Ernährung aufklären. Zudem dokumentierten 85 Prozent die Ernährungsgewohnheiten von Kindern unter sechs Jahren. Dies ist eine wichtige Präventionsmaßnahme, denn eine ständige Kohlenhydratzufuhr gilt als ein Hauptrisikofaktor für frühkindliche Karies.

Gleichzeitig geben mehr als 90 Prozent der Zahnärzte an, dass es Eltern oftmals schwer fällt, diese Hinweise zuhause umzusetzen. Zudem möchten viele Eltern nicht auf die zahnschädigende Nuckelflasche für ihr Kind verzichten.

„Die steigenden Prävalenzzahlen im Bereich ECC und die Erfahrungen der Zahnärzte in den Praxen zeigen deutlich, dass zahnmedizinische Präventionsbemühungen von Pädiatern allein nicht ausreichen. Hier geht es um ein zahnmedizinisches Versorgungsproblem, das wir Zahnärzte am besten lösen können. Und deshalb müssen die bestehenden Rahmenbedingungen geändert werden.“, betont Dr. Jürgen Fedderwitz, Vorsitzender des Vorstandes der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung.

Dr. Peter Engel, Präsident der Bundeszahnärztekammer, ergänzt: „Die frühkindliche Karies lässt sich erfolgreich verhindern, wenn schon werdende Eltern von Hebammen und Gynäkologen aufgeklärt werden. Daher erarbeitet die

Deutsche Zahnärzteschaft engagiert sich in Entwicklungsländern

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) koordiniert sich mit deutschen Zahnmedizinern

v.l.: Prof. Dr. Dietmar Oesterreich und Hans-Jürgen Beerfeltz, © BMZ

→ Berlin 17. Juni 2013 – Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) hat sich Anfang Juni mit der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) zu einem informellen Gespräch über die internationalen Hilfsprojekte der Zahnmediziner getroffen.

Staatssekretär Hans-Jürgen Beerfeltz begrüßte das bürgerschaftliche Engagement der Zahnärzteschaft in der Entwicklungszusammenarbeit. Beerfeltz: „Ehrenamtliches Engagement hat einen immensen Stellenwert, denn der Staat allein kann die Herausforderungen in der Entwicklungszusammenarbeit nicht lösen. Das Engagement der Hilfsorganisationen der deutschen Zahnärzteschaft in Entwicklungsländern ist vorbildlich. Durch ihren persönlichen Einsatz und ihr spezifisches Know-how sowie Spenden tragen sie wesentlich zur Verbesserung der Lebensumstände in unseren Partnerländern bei. Ich ermutige die Mitglieder der BZÄK ausdrücklich, ihr Engagement noch weiter auszubauen. Das BMZ kann das sinnvoll flankieren.“ „In den letzten Jahren wurden 100 Millionen Euro Spendengelder von den deutschen Zahnmedizinern für Hilfsprojekte eingesetzt“, erklärte der Vizepräsident der Bundeszahnärztekammer, Prof. Dr. Dietmar Oesterreich. „Die Kollegen spenden Freizeit, Geld und persönlichen Einsatz in internationalen Krisengebieten. Das Engagement ist groß, wird aber wenig wahrgenommen. Umso mehr schätzen wir die Unterstützung vom BMZ.“

„Lassen Sie uns unser gemeinsames „Z“ als Verbindung nutzen: BMZ und Zahnmediziner als Zukunftsentwickler in unterprivilegierten Regionen“, so Beerfeltz.

Pressekontakt:
BMZ:
Felix Reifschneider,
Telefon: +49 30 18535-2453
E-Mail: Felix.Reifschneider@bmz.bund.de

BZÄK:
Dipl.-Des. Jette Krämer,
Telefon: +49 30 40005-150,
E-Mail: presse@bzaek.de

Zahnärzteschaft derzeit gemeinsam mit dem Deutschen Hebammenverband ein umfassendes Konzept, um die Versorgungslücke für die Jüngsten endlich zu schließen. Gemeinsam können wir unser Ziel erreichen, dass im Jahr 2020 80 Prozent der dann 6- bis 7-jährigen Kinder kariesfrei sind."

Die IDZ-Studie steht ab sofort zum kostenlosen Download bereit unter www.idz-koeln.de

Pressekontakt:
BZÄK: Dipl.-Des. Jette Krämer
Telefon: 030 40005-150,
E-Mail: presse@bzaek.de
KZBV: Dr. Reiner Kern
Telefon: 030 280 179-27,
E-Mail: presse@kzbv.de

Hilfsprogramm für Hochwassergeschädigte

→ Die Deutsche Apotheker- und Ärztebank (apoBank) stellt über ein Hilfsprogramm einen Sonderkreditrahmen in Höhe von zehn Millionen Euro für die Hochwassergeschädigten in Deutschland zur Verfügung. Heilberufler können damit ihre Praxen und Apotheken zeitnah wieder aufbauen. „Wir werden schnell und unbürokratisch dort helfen, wo Not am Mann ist", betonte Herbert Pfennig, Sprecher des Vorstands der apoBank, heute in Düsseldorf.

„Mit dem Hilfsprogramm wollen wir auch dazu beitragen, dass die medizinische und pharmazeutische Versorgung in den betroffenen Gebieten so schnell wie möglich wieder hergestellt werden kann", erläuterte Pfennig. Er sehe die apoBank als Bank der Heilberufe in der Pflicht. „Deshalb lassen wir Taten sprechen", sagte er. Über das Programm stellt die apoBank zins- und tilgungsfreie Kredite mit einer Laufzeit von bis zu drei Jahren zur Verfügung. Die Kreditsumme beträgt 25 000 Euro pro Praxis bzw. Apotheke. Nach Ablauf der tilgungsfreien Zeit können die Kredite in Darlehen mit einer längeren Laufzeit umgewandelt werden. Das Hilfsprogramm steht allen Apothekern, Ärzten, Zahnärzten und Tierärzten offen, deren Apotheken und Praxen vom Hochwasser geschädigt wurden. Darüber hinaus stellt die Bank Zwischenfinanzierungen zur Verfügung, mit denen betroffene Heilberufler die Zeit bis zur Schadensregulierung durch die Versicherung überbrücken können.

→ Weitere Informationen unter:
www.apobank.de/hochwasser
Ansprechpartner:
Deutsche Apotheker- und Ärztebank:
Cassie Kübitz-Whiteley
Telefon: 0211/5998-9809
cassie.kuebitz-whiteley@apobank.de

Zahnarzt Walter Wanninger als Aufsichtsrat der ABZeG wiedergewählt

→ Am Samstag, den 8. Juni 2013 fand die diesjährige Generalversammlung der ABZeG im Regent Hotel in München statt. Knapp 40 Mitglieder, darunter sieben Körperschaften, mit insgesamt 60 Vollmachten waren zu der Generalversammlung erschienen.

Von ZZB vor Ort waren Dr. Janusz Rat, Vorstandsvorsitzender der KZVB, Dr. Michael Gleau (Referent des Vorstandes der KZVB für Öffentlichkeitsarbeit), Dr. Eckart Heidenreich (1. Vorsitzender des ZBV München), Zahnarzt Ernst Binner (1. Vorsitzender der Bezirksstelle Niederbayern und 2. Vorsitzender des ZBV Niederbayern), Dr. Markus Achenbach (1. Vorsitzender der Bezirksstelle Oberfranken) sowie eine Vielzahl weiterer standespolitisch aktiver Zahnärzte und Kieferorthopäden. Nach dem Bericht des Vorstands über das 21. Geschäftsjahr sowie dem Bericht des Aufssichtsrats, wurden das Ergebnis der gesetzlichen Prüfung, die Feststellung des Jahresabschlusses 2012 sowie der Bericht über die Verwendung des Bilanzgewinns vorgestellt. Nach der Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates durch die Generalversammlung erfolgte unter TOP 9 die Wiederwahl eines Aufsichtsratsmitgliedes. Turnusgemäß war nach 3 Jahren Amtszeit Zahnarzt Walter Wanninger aus Straubing aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Kollege Wanninger wurde in einem Kurzportrait von Dr. Rat zur Wiederwahl vorgeschlagen, mit dem Verweis auf seine Kompetenz, über die er in der Zusammenarbeit mit seinen Aufsichtsratskollegen als mittlerweile „dienstältester" Aufsichtsrat (seit Juni 2005) verfüge. Geschätzt würde er ebenfalls vor allem für seinen Input und seine kreativen Ideen zur Weiterentwicklung des Geschäftsmodells der ABZeG, die sich in der Vergangenheit schon als überaus wertvoll erwiesen haben.

Die anwesenden Genossen konnten sich dem Urteil von Dr. Rat nur anschliessen und untermauerten dies mit einem fulminanten Wahlergebnis: von 97 abgegebenen gültigen Stimmen fielen 79 auf Wanninger, was über 80% der Stimmen entspricht. Zahnarzt Walter Wanninger nahm seine Wahl an und bedankte sich für das große Vertrauen und die Unterstützung, die er mit dieser Wiederwahl erfahren durfte. Er werde sich auch in Zukunft wieder mit vollem Einsatz seinen Aufgaben bei der ABZeG widmen.

Quelle:
Zukunft Zahnärte Bayern e.V. (ZZB)

089 -72 480 304

DAS FORTBILDUNGSZENTRUM des ZBV-München im Städtischen Klinikum München-Harlaching ist kein steriler Bürotrakt, sondern eine lebendige Praxis mit 4 Zahnärzten und 20 Teammitarbeiterinnen. Seminarräume und 8 Behandlungsplätze bieten auf 500 Quadratmetern die Grundlage für das, was der ZBV-München unter Fortbildung versteht: Echte Praxis kann man nur in einer echten Praxis lernen.

Ihre Ansprechpartnerin: Frau Jessica Lindemaier,
Tel.: 089 -72 480 304, Fax: 089 -723 88 73,
jlindemaier@zbvmuc.de

Der Prophylaxe Basiskurs – Die Basis für Prophylaxe

Prophylaxe, das Zentrum der modernen Zahnmedizin ist eine spannende Herausforderung, entsprechend viele Weiterbildungsziele gibt es: PAss, ZMP und DH. Hierfür bietet der Prophylaxe Basiskurs einen spannenden, aber auch notwendigen Einstieg: Machen Sie dann wirklich weiter, haben Sie nichts verloren – die PAss und die ZMP bauen auf dieser Grundlage auf. Dem ZBV-München ist es besonders wichtig, dass sich die aktuellen Entwicklungen im Prophylaxe-Basiskurs wiederspiegeln: Weniger Karies, dafür mehr Parodontitis, weniger Kinder, dafür mehr Alte. Und die praktischen Übungen kommen natürlich auch nicht zu kurz: „Reden ist gut, machen ist besser“.

Röntgenkurs – 10 Stunden (zahnärztliches Personal)

Wenn Sie als Zahnmedizinische Fachangestellte(r) (ZFA) die Röntgen-Abschlussprüfung in der Berufsschule nicht bestanden haben, können Sie – zeitnah – dies in einem 10-stündigen Kurs nachholen.

Referenten:	Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner
Gebühr:	130 €, inklusive Skript, Kaffeepausen, Mittagessen
Kursort:	Städtisches Klinikum München-Harlaching
Anmeldung:	Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer
Termine 2013:	jeweils von 9:00 bis 18:00
Kurs-Nr. 3012	18.10.2013

Röntgen – Aktualisierung (zahnärztliches Personal)

ZAH/ZFA, die im Röntgenbetrieb einer Praxis arbeiten, müssen ihre „Kenntnisse im Strahlenschutz“ alle 5 Jahre aktualisieren.

Referenten:	Dr. Cornelius Haffner
Gebühr:	25 €, inklusive Zertifikat
Kursort:	Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude, Fallstraße 34, 81369 München
Anmeldung:	Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer. Röntgenbescheinigung bitte einsenden
Termine 2013:	jeweils 14:00 bis 16:45
Kurs-Nr. 3010	09.10.2013

ZMP, DH

Mögliche Anbieter für weitere Aufstiegsfortbildungen in alphabetischer Reihenfolge:
www.eazf.de, www.fa-dent.de, www.zbv-oberbayern.de

Prophylaxe Basiskurs (zahnärztliches Personal)

Dieser Kurs richtet sich an ZAH bzw. ZFA. Vorkenntnisse in der zahnmedizinischen Prophylaxe sind nicht erforderlich. Der Kurs ist genau abgestimmt auf die Anforderungen weiterer Aufstiegsfortbildungen (PAss, ZMP), bietet jedoch für sich alleine eine perfekte Basis für die Organisation und Umsetzung moderner Prophylaxe in der Praxis.

→ **KURSINHALTE**

- Formalien: Delegation, Sicherheit, Hygiene – Grundlagen der Anatomie, Physiologie und Pathologie: Zahnhartsubstanz (Kariologie) und Zahnhalteapparat (Parodontologie) – Befundung supragingival: Kariesrisiko, Plaque- und Gingivitis-Indizes, PSI mit klarer Strategie – Instrumentenkunde: Sonden, Scaler und Küretten, Unterschiede Ultraschall- und Schallscaler – Zahnoberflächenpolituren, Wirkstofftherapie, Instruktion und Motivation zur Mundhygiene – Grundlagen der Ernährungsberatung – Fissurenversiegelung – Abrechnung

→ **PRAXIS**

- Häusliche Mundhygiene:
  Reinigung, Wirkstoffe, Systematik
- Instrumente: PAR- und WHO-Sonden, Scaler und Küretten
- Instrumentation, Abstützungen, Patientenlagerung
- PSI, dmf/t- bzw. DMF/T-Bestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Ultraschalleinsatz und Scaling
- Zahnoberflächenpolitur, Zungenreinigung und Fluoridierung
- Instrumentenschleifen

Referenten:
Prof. Dr. Christoph Benz, Ulrike Schröpfer,
Martha Holzhauser, Karin van Hulst, Stefanie Lautner

Gebühr:
490 €
inkl. Skript, Mittagessen, Kaffeepausen, Prüfung

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer.

Termine 2013:
jeweils Dienstag bis Sonntag, 8:30 bis 17:30

Kurs-Nr. 2014	24.09. – 29.09.2013
Kurs-Nr. 2015	19.11. – 24.11.2013

PAss – Prophylaxeassistentin (zahnärztliches Personal)

Die ProphylaxeAssistentin (PAss) ist eine moderne prophylaxeorientierte Weiterbildung mit offiziellem eigenständigem Titel. Der Vorteil besteht darin, dass kostengünstig und kompakt eine Titel-Qualifikation erworben werden kann, die zu allem befähigt, was in der Prophylaxe relevant ist.

→ **KURSINHALTE**

- Anamnese – Anatomie Zahn- und Zahnhalteapparat – Entstehung Biofilm und Management – Bakterielle/abakterielle Veränderung Zahnhartsubstanz (Karies, Erosion, Abrasion, Attrition) – Entstehung Gingivitis/Parodontitis – Befundung supra- und subgingival – Systematik und Ergonomie der Prophylaxe – Mundreinigung (Zähne, Zunge, Schleimhaut, Implantate, ZE) – Instrumentation – Wirkstofftherapie: Fluorid, CHX, CPP-ACP – Hilfsmittel/Wirkstoffe für häusliche Mundpflege – Zahnaufhellung – Praxis-Konzepte für alle Altersgruppen – Psychologie und Rhetorik

→ **PRAXIS**

- Aktualisierung der Anamnese und Abstimmung mit dem Zahnarzt
- PSI, Kariesrisikobestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Befund- und Therapiedokumentation
- Phantomkopfübungen: „PZR“ (Schall, US, Scaling, Politur, Pulverstrahl),
- Ergonomie, Abstützungen, Instrumentation, Patientenlagerungen
- Patientenbehandlungen unter Supervision (Karies- und Gingivitispatienten)
- Gezielte Patientengespräche
- Scaler- und Kürettenschleifen
- Bleaching

Referenten:
Dr. Cornelius Haffner, Dr. Sonja Benz,
Martha Holzhauser, Karin van Hulst, Stefanie Lautner

Gebühr:
800 €, inkl. Skript, Instrumente, Vollverpflegung und Prüfungsgebühr

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2013:
jeweils Freitag bis Sonntag, 9:00 bis 17:00

Neue Termine folgen

!!! Voraussetzung für den Erwerb eines Zertifikates, ist ein erfolgreicher Abschluss des Prophylaxe Basiskurses

Compact-Curriculum Endodontologie (Zahnärztinnen/Zahnärzte)

Referenten:
Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner,
Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny, Dr. H. W. Hermann,
Dr. S. Höfer, V. Bürkle

Gebühr:
1450 €, inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
VDW, Bayerwaldstr. 15, 81737 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Kursbewertung: 55 Fortbildungspunkte

Termine 2013:
jeweils Montag bis Freitag, 9:30 bis 17:30

Neue Termine folgen

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung aller relevanten Behandlungskonzepte, von Einfach bis High-End. Ein besonderer Schwerpunkt ist die unmittelbare Umsetzbarkeit in der täglichen Praxis.

→ **KURSINHALTE**

- Der Kurs umfasst umfasst 5 Thementage: Histologie, Mikrobiologie, Zugangskavität, Endometrie, Lupe/Mikroskop, Antibakterielles, Aufbereitung maschinell (System A.E.T, Flexmaster, Reciproc, Mtwo, Hybridkonzept), Füllkonzepte (Gutta Master/Thermafil, Königsklassefüllung), Stiftversorgung

→ **ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN**

- Präsentation und Diskussion ausgewählter Artikel aktueller Fachliteratur (wird nach der Anmeldung zugeschickt)
- Kollegiales Abschlussgespräch

Compact-Curriculum Parodontologie (Zahnärztinnen/Zahnärzte)

Referenten:
Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny , Dr. C. Hardt, U. Schröpfer,
Dr. D. Steinmann, Dr. P. Wöhrl

Gebühr:
1450 €, inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Kursbewertung: 65 Fortbildungspunkte

Termine 2013:
jeweils Montag bis Freitag, 9:30 bis 17:30

Kurs-Nr. 88013 15.07. – 19.07.2013

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung relevanter Behandlungskonzepte, von der Diagnosestellung bis zum Lappen-Design, vom Schallschwinger bis zur photodynamischen Therapie. Die Kursteilnehmer setzen die Theorie unmittelbar in die Praxis um.

→ **KURSINHALTE**

- Der Kurs umfasst 5 Thementage: Anatomie – Pathogenese – Wechselwirkung systemischer Erkrankungen – Befundung – Initialtherapie – nicht-chirurgische/chirurgische Verfahren (regenerativ, mukogingival, Furkation) – Reevaluation, Behandlung Periimplantitis, Abrechnung, Instrumenteneinsatz, OP-Verfahren am Schweinekiefer

→ **ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN**

- Darstellung eines dokumentierten Patientenfalles aus der eigenen Praxis (Dokumentationsanleitung wird nach der Anmeldung zugeschickt).
- Kollegiales Abschlussgespräch

Röntgenkurs – Aktualisierung (Zahnärztinnen/Zahnärzte)

Referenten: Prof. Dr. Christoph Benz

Gebühr: 35 €, inkl. Kammmerskript, Prüfung und Zertifikat

Kursort:
Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude,
Fallstraße 34, 81369 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 12/13: jeweils von 17:00 bis 19:45

Kurs-Nr. 4005 09.10.2013

Wer die Röntgenfachkunde 2008 erworben hat, müßte sie in diesem Jahr aktualisieren. Es sind keine weiteren Unterlagen notwendig.

Für Rückfragen steht Ihnen gerne Herr Dr. Cornelius Haffner
unter der E-Mailadresse haffner@teamwerk-deutschland.de zur Verfügung.

Zahnärztlicher Bezirksverband
München Stadt und Land

Fallstr. 34, 81369 München
Tel.: 089-72480-304, Fax: 089-7238873
E-Mail jlindemaier@zbvmuc.de

Anmeldung

☐ Hiermit melde/n ich/wir mich/uns verbindlich zu nachfolgender Fortbildungsveranstaltung des ZBV München Stadt und Land an **(bitte füllen Sie die Anmeldung vollständig aus)**:
Anmeldungen können aus organisatorischen Gründen nur bis 7 Tage vor Kursbeginn angenommen werden.

Kurs-Nr./Kursbezeichnung: _____

Rechnungsadresse ☐ Praxisanschrift ☐ Privatanschrift

Name Kursteilnehmer/in _____

Adresse Kursteilnehmer/in _____

Geburtsdatum/Geburtsort _____

Name/Adresse der Praxis _____

Telefon/Telefax/E-Mail _____

Bezahlung

☐ Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie bis auf Widerruf, die von mir/uns zu entrichtende/n Kursgebühr/en frühestens vier Wochen vor Kursbeginn zu Lasten meines/unseres Kontos einzuziehen:

☐ Praxiskonto ☐ Privatkonto

Kontoinhaber _____

Konto-Nummer/ BLZ _____

Bank _____

☐ Ich/wir werde/n die fälligen Kursgebühren spätestens vier Wochen vor Kursbeginn per Überweisung bezahlen.

Anlage

Die Anmeldung ist nur verbindlich, wenn die jeweiligen Anlagen beigefügt werden:
(gilt nur für zahnärztliches Personal)

- Prophylaxe Basiskurs: Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie
- PAss – Prophylaxeassistentin: Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie, Zertifikat Prophylaxebasiskurs in Kopie
- Röntgenkurs (1-tägig): Helferinnenbrief in Kopie, Bescheinigung über 3-stündige praktische Unterweisung durch Praxisinhaber
- Aktualisierung – Röntgen: Röntgenbescheinigung in Kopie

Datum/Unterschrift/Stempel

Prüfungen für Zahnmedizinische Fachangestellte 2013

Abschlussprüfung Juni/Juli 2013

Termin: Mittwoch, 19.06.2013
Ort: Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte, Orleansstr. 46, 81667 München

- Der genaue Prüfungsablauf sowie die Termine für den Praktischen Teil und die mündliche Ergänzungsprüfung werden im Zahnärztlichen Anzeiger rechtzeitig bekannt gegeben.

Die endgültige Anmeldebestätigung erfolgt bis ca. Anfang Mai 2013.

- Die Prüfungsgebühr beträgt € 195,00.

Für die Berufsschulen Bad Tölz, Erding, Fürstenfeldbruck und Starnberg wenden Sie sich bitte an den
ZBV Oberbayern,
Elly-Staegmeyr-Str. 15, 80999 München
Telefon: 089- 79 35 58 80.

Termine zur Abschlussprüfung im Sommer 2013

Termin: Mittwoch, 19.06.2013 – Abschlussprüfung – Schriftlicher Teil Zeitplan siehe Aushang

- Handy-Verbot!
- Taschenrechner nicht vergessen!
- Personalausweis mitnehmen!
- Prüflinge erhalten „Terminzettel" zur Vorlage für den/die Ausbildende/n

Termin: 20.06. – 05.07.2013 – Abschlussprüfung – Praktischer Teil Der genaue Termin und die Uhrzeit werden am Tag der schriftlichen Prüfung ausgehängt. 18.07.2013 (Donnerstag)

- ab 09:00 Uhr: Einweisung in die mündliche Ergänzungsprüfung (= Pflichttermin!)
- Genauer Zeitplan, gestaffelt nach Prüfungsnummer, ist dem „Terminzettel" zu entnehmen

Termin: 19.07. – 23.07.2013 – Abschlussprüfung – Mündliche Ergänzungsprüfung

Termin: Dienstag, 23.07.2013, 14:30 Uhr
Ort: Zahnärztehaus, Fallstr. 34, 81369 München

Dieser Tag ist das Ende Ihrer Ausbildung.
Letzter Tag der Ausbildung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses durch

- Ausgabe derUrkunden und Prüfungszeugnisse der Bayerischen Landeszahnärztekammer
- Ausgabe der Röntgenbescheinigungen
- Ausgabe derPrüfungsbescheinigung zurVorlage in der Praxis (Diese Bescheinigung enthält keine Noten.)
- Ausgabe der Abschluss- bzw. Entlasszeugnisse der Schule

Bei bestandener Prüfung enden die Ausbildungsverträge mit dem 23.07.2013,
bei nicht bestandener Prüfung gemäß Vertragsende!

Ehrung verdienter Zahnarzthelferinnen

Im Jahr 2013 wird die Ehrung für Zahnarzthelferinnen mit langjähriger Berufszugehörigkeit wiederum vom ZBV München Stadt und Land durchgeführt.

Termin: 16.10.2013

Geehrt werden Zahnarzthelferinnen mit 20-, 25-, 30-, 35- und 40-jähriger Berufszugehörigkeit, wobei die Ausbildungszeit mit angerechnet werden kann.

Es wird hierzu eine kleine Feier stattfinden, zu welcher die zu ehrenden Praxismitarbeiterinnen mit Begleitung sowie der Praxisinhaber/in eingeladen werden.

Wenn Sie, liebe Kollegin, lieber Kollege die Ehrung einer Praxismitarbeiterin wünschen, bitten wir Sie, die Unterlagen (Fragebogen) für die Anmeldung im ZBV unter Telefon: 089/72480-308 oder per E-Mail: info@zbvmuc.de anzufordern.

Dr. Dorothea Schmidt
2. Vorsitzende des ZBV München
Referentin für Zahnärztliches Personal

Mitgliedsbeiträge

Am 01.07.2013 ist der Mitgliedsbeitrag für das III. Quartal 2013 fällig.

Quartalsbeiträge für den ZBV München

Gruppe	1A	2A	2B	3A	3B	3C	3D	5
ZBV/€	82,--	23,--	18,--	82,--	82,--	23,--	23,-	23,-

Alle Mitglieder, die dem ZBV München eine Einzugsermächtigung erteilt haben, müssen nichts veranlassen.

Die restlichen Mitglieder bitten wir um Überweisung.

Deutsche Apotheker und Ärztebank e.G., München
Kto.-Nr. 1 074 857, BLZ 300 606 01

Referat berufsbegleitende Beratung

- Terminabsprachen über das Büro des
  Zahnärztlichen Bezirksverband
  München Stadt und Land, Fallstr. 34, 81369 München
  Tel.: 72 480 304 – Frau Jessica Lindemaier

  Dr. Michael Gleau, Referent für berufsbegleitende Beratung

Geschäftsstelle ZBV München Stadt und Land

Zu folgenden Bürozeiten erreichen Sie uns telefonisch:

Montag bis Donnerstag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr
	und 12.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Jessica Lindemaier
Tel.: 72480-304, E-Mail: jlindemaier@zbvmuc.de
- Fragen zur Mitgliederbewegung
- Fortbildungskurse ZÄ/ZA und ZAH/ZFA
- Berufsbegleitende Beratung
- Terminvereinbarung
- Berufsrecht/sonstige Fragen

Oliver Cosboth
Tel.: 72480-308, E-Mail: ocosboth@zbvmuc.de
- Helferinnenausbildung und Prüfung
- Zahnärztlicher Anzeiger
- Montagsfortbildung

Kerstin Birkmann
Tel.: 72480-311, E-Mail: kbirkmann@zbvmuc.de
- Buchhaltung
  Montag bis Donnerstag 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Die wichtigsten Informationen finden Sie auch unter www.zbvmuc.de, unserem Internetportal.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail.

Änderung von Bankverbindungen, Anschriften, Tätigkeiten

Bitte denken Sie daran, den ZBV München rechtzeitig bei Änderung Ihrer Bankverbindung zu informieren, wenn Sie dem ZBV München eine Ermächtigung zum Einzug der Beiträge erteilt haben. Meistens erheben die Banken bei einer Rückbelastung des Beitragseinzuges eine Rücklastschriftprovision von derzeit € 3,00, die wir an Sie weitergeben müssen, wenn Sie die Meldung versäumt haben. Änderungen wie z.B. Privat- u. Praxisanschrift, Telefon, Promotion, Beginn und Ende einer Tätigkeit, Niederlassung, Praxisaufgabe etc. bitten wir dem ZBV München Stadt und Land unbedingt schnellstmöglich zu melden.
Am einfachsten per FAX unter 089 -723 88 73

Impressum

Herausgeber	Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts, 1. Vorsitzender: Dr. Eckart Heidenreich 2. Vorsitzende: Dr. Dorothea Schmidt Geschäftsstelle: Fallstraße 34, 81369 München, Tel.: 089 -72480304
Chefredaktion	Dr. Peter Scheufele, Buchenstr. 45, 85716 Unterschleißheim, E-Mail: kontakt@drscheufele.de
Co-Redakteur:	Dr. Sascha Faradjli, Kaiser-Ludwig-Platz 6, 80336 München, E-Mail: faradent@web.de
	Zuschriften redaktioneller Art richten Sie bitte nur an die Schriftleitung, nicht an den Verlag. Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Nachgedruckte Texte geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.
Verlag, Herstellung,Vertrieb Werbeservice & Offset Kreuzer GmbH	Hans-Pinsel-Str. 10b, 85540 Haar, Tel.: 089 - 46201525, Fax 089 - 46201523, E-Mail: info@kreuzermedia.de, www.kreuzermedia.de
Titelgestaltung/Layout	GrafikDesign Dagmar Friedrich-Heidbrink
	Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom Juli 2011 gültig. BEZUGSBEDINGUNGEN Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten. Preise für Nichtmitglieder: Einzelheft € 2,70 zzgl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement € 60,- zzgl. MwSt. und Versandkosten. Auflage: 3000 Exemplare. Erscheinungsweise: alle 14 Tage (Doppelnummer Januar und August). ISSN 0027-3198

IN MEMORIAM

Herrn Ekkehard Mellin
geboren 24.03.1936 gestorben 10.06.2013

Zahnärztlicher Bezirksverband
München Stadt und Land

Dr. Eckart Heidenreich
1. Vorsitzender

Dr. Dorothea Schmidt
2. Vorsitzende

Montagsfortbildung

→ Veranstaltungsort: Zahnärztehaus München, großer Vortragssaal, Fallstraße 34, 81369 München
→ Diese Veranstaltungen sind für Mitglieder des ZBV München Stadt und Land kostenlos.
→ Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
→ Gemäß den Leitsätzen der BZÄK, DGZMK und KZBV zur zahnärztlichen Fortbildung wird diese Veranstaltung mit 2 Fortbildungspunkten bewertet.

Prof. Dr. Christoph Benz, Fortbildungsreferent des ZBV München Stadt und Land, Fallstr. 34, 81369 München

→ Die Montagsfortbildung des Zahnärztlichen Bezirksverbandes München ist eine Fortbildungsreihe mit langer Tradition. In einem Jahr finden an fünfzehn Montagen außerhalb der Schulferien Referate hochkarätiger Wissenschaftler statt, die sich mit verschiedenen Themen der Zahnmedizin beschäftigen.

Vier Themengruppen werden dabei unterschieden: Parodontologie, Kieferorthopädie, zahnärztliche Chirurgie und Kieferchirurgie sowie restaurative Zahnmedizin.

Der Bereich Kieferorthopädie wird mit 3 bis 4 Terminen von Frau Prof. Dr. Rudzki-Janson, emeritierte Direktorin der Poliklinik für Kieferorthopädie in München, organisiert. Für den Bereich zahnärztliche Chirurgie und Kieferchirurgie zeichnet Prof. Dr. Herbert Deppe verantwortlich. Die Montagsfortbildungen finden im großen Hörsaal des Gebäudes der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB) in der Fallstr. 34 statt. Beginn der Veranstaltungen ist 20 Uhr c.t., das Ende einschließlich einer Diskussion liegt etwa um 21:30 Uhr. Der Besuch einer Veranstaltung erfolgt offen ohne Anmeldung. PKW-Parkplätze sind vor dem Haus in ausreichender Zahl vorhanden, ebenso ist die S-Bahn-Station „Mittersendling“ (S7, S20, S27) leicht zu Fuß erreichbar. Am Ende eines Referats erhält jeder Teilnehmer ein Zertifikat mit der Ausweisung von zwei Fortbildungspunkten.

Dr. Cornelius Haffner
und Prof. Dr. Christoph Benz

- Veranstaltung für Zahnärztinnen und Zahnärzte

01. Juli 2013 Thema: Referent:	Arbeitskreis für Kieferorthopädie Nickel-Titan-Gadgets in der Kieferorthopädie Privatdozent Dr. Christian Sander, Kieferorthopädische Fachpraxis in München
21. Oktober 2013 Thema: Referent:	Arbeitskreis für Kieferorthopädie Ganzheitliches Konzept in der Behandlung von CMD Patienten aus der Sicht der Funktionstherapie (k-o-s-t und orofaziales System nach Codoni) Dr. h.c. Susanne Codoni, Logopädische Praxis mit interdisziplinärer Ausrichtung Mitglied & Leitung des interdisziplinären Masterstudienganges (MAS) in Cranio Facial Kinetics Science – MCFKSc – der Universität Basel

Notfalldienste der Zahnärzte

Ab sofort gibt es das neue Notdienstportal der bayerischen Vertragszahnärzte:

www.notdienst-zahn.de

Auf der Internetseite können sich Schmerzpatienten darüber informieren, welche Praxis in Ihrer Umgebung am Wochenende und an Feiertagen für den zahnärtzlichen Notdienst eingeteilt ist; und zwar bayernweit.

Notfalldienst (ab 1. Januar 2010) jeweils von 10.00 bis 12.00 und 17.00 bis 19.00 Uhr. Der tägliche Bereitschaftsdienst auch am Wochenende von 19.00 bis 23.00 Uhr. Von 12.00 bis 17.00 Uhr muss seitens des Notfallzahnarztes Telefonbereitschaft bestehen. Im Falle eines unerwarteten Ausfalles eines eingeteilten Zahnarztes ist sofort die Bezirksstelle München Stadt und Land der KZVB zu benachrichtigen.

• Notfalldienst München Mitte

06./07.07.2013	Dr. Richard Steinberg, Müllerstr. 27
13./14.07.2013	Dr. Michael Ionescu, Brienner Str. 46
20./21.07.2013	Dr. Markus Pfretzschner, Frauenstr. 17

• Notfalldienst München Ost

06./07.07.2013	Dr. Martin Frank, Wasserburger Landstr. 237
13./14.07.2013	ZA Andreas Liedloff, Krumbadstr. 98
20./21.07.2013	Dr. Gerd Knapp, Specklstr. 21

• Notfalldienst München West

06./07.07.2013	ZA Walter Tatzel, Heinrich-Heine-Str. 14
13./14.07.2013	Dr. Jean-Arno Topp, Franziska-Bilek-Weg 5
20./21.07.2013	Dr. Christian Pröbstl, Frundsbergstr. 17

• Notfalldienst München Süd

06./07.07.2013	ZÄ Johanna Muhr, Winterthurer Str. 3
13./14.07.2013	Dr. Ilse Phil Weber, Rattenberger Str. 35
20./21.07.2013	Dr. Karoline Neumann, Fürstenrieder Str. 217

• Notfalldienst München Nord

06./07.07.2013	Dr. Kerstin Meißner, Leopoldstr. 65
13./14.07.2013	Dr. Birgit Späöhrer, Ohmstr. 13
20./21.07.2013	Dr. Markus Wachter, Rheinstr. 37

• Notfalldienst Land Südost

06./07.07.2013	Dr. Christian Englhardt, Kirchplatz 9 a, Pullach
13./14.07.2013	ZA Nikos Apostolopoulos, Bahnhofstr. 9, Deisenhofen
20./21.07.2013	Dr. Eynollah Rahimi, Max-Planck-Str. 4 a, Unterhaching

• Notfalldienst Land Nordost

06./07.07.2013	ZÄ Tanja Brucker, Am Treiberweg 1, Grasbrunn-Neukeferloh
13./14.07.2013	Dr. Ralf Pammersperger, Erdinger Str. 7, Aschheim
20./21.07.2013	Dr. Peter Reithmayer, Richard-Strauss-Str. 56

• Notfalldienst Land Nord

06./07.07.2013	ZÄ Isabelle Hamburger, Steiningerweg 1, Garching
13./14.07.2013	ZA Peter Traser, Rathausplatz 2, Garching
20./21.07.2013	ZA Rudolf Sperber, Waldrebenstr. 19

- Laut Zahnheilkundegesetz, Berufsordnung und Delegationsrahmen der Bundeszahnärztekammer ist eine selbstständige, freiberufliche Tätigkeit zahnärztlichen Personals am Patienten nicht möglich. Die Arbeit am Patienten hat immer unter Aufsicht und Verantwortung des Praxisinhabers, also des approbierten Zahnmediziners zu erfolgen.

Aktuelle Seminarübersicht des ZBV Oberbayern

Die Veranstaltungen/Kurse finden nach den Leitsätzen und Punktebewertungen von BZÄK und DGZMK statt.
Alle Seminare können online unter www.zbvoberbayern.de unter der Rubrik „Fortbildung“ gebucht werden.
Hier finden Sie auch detaillierte Erläuterungen zu den jeweiligen Seminaren.

Darüber hinausgehende Informationen zur verbindlichen Kursanmeldung erhalten Sie bei

- Ruth Hindl,
  Grafrather Str. 8, 82287 Jesenwang
  Tel.: 08146-997 95 68, Fax.: 08146-997 98 95,
  rhindl@zbvobb.de

•	Seminare für Zahnärztinnen/Zahnärzte			
1)	Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz	Mi. 16.10.2013	19.00 bis 22.00 Uhr	80999 München - Allach
•	Seminare für zahnärztliches Personal			
2)	Prophylaxe Basiskurs	13.11. - 11.12.2013		80999 München - Allach
3)	Aufstiegsfortbildung zur ZMP 2013/2014	Baustein 1: Baustein 2.1: Baustein 2.3: Baustein 2.2:	Beginn: 21.03.2013 Beginn: 11.07.2013 Beginn: 07.11.2013 Beginn: 27.11.2013	80999 München - Allach 80999 München - Allach 80999 München - Allach 80999 München - Allach
4)	Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz	Do. 19.09.2013 Fr. 11.10.2013 Mi. 16.10.2013 Mi. 20.11.2013	19:30 bis 21:30 Uhr 16:00 bis 18:00 Uhr 16:00 bis 18:00 Uhr 16:00 bis 18:00 Uhr	86928 Hofstetten 83024 Rosenheim 80999 München - Allach 80999 München - Allach
5)	1-Tages-Röntgenkurs (10 Std.) zum Erwerb der erforderlichen Kenntnisse^ im Strahlenschutz	Sa. 03.08.2013	09:00 bis 18:00 Uhr	80999 München - Allach
6)	3-Tages-Röntgenkurs (24 Std.) zum Erwerb der erforderlichen Kenntnisse im Strahlenschutz	06.12. /07.12. / 18.12 .2013	09:00 bis 18:00 Uhr	80999 München - Allach
6)	KOMPENDIUM-ZFA Block III, Teil 1 – Fu, Ip, PA Block III, Teil 4 – Vertiefung + Prüfung III Block II,Teil 1 – ZE Basics	 Sa. 19.10.2013 Sa. 09.11.2013 Sa. 23.11.2013	 09:00 bis 18:00 Uhr 09:00 bis 18:00 Uhr 09:00 bis 18:00 Uhr	 80999 München - Allach 80999 München - Allach 80999 München - Allach
7)	Notfallsituationen in Ihrer Zahnarztpraxis	Kurstermine nach Vereinbarung		